

11.06.08

Rosenheim & Region

wacr

LANDKREIS-ARGE VERMITTELT JUGENDLICHEN ERFOLGREICH AUSBILDUNGSSTELLEN

Letzte Chance für Berufseinstieg

Schon mehrere Jahre suchten Walter Rotärmel und Jusufi Kushtrim eine Ausbildungsplatz im Landkreis Rosenheim. Als die beiden jungen Männer ihre Hoffnung auf eine berufliche Perspektive schon fast aufgegeben hatten, fanden sie auf Vermittlung des Vereins „Pro Arbeit“ und der ARGE des Landkreises Rosenheim doch noch einen Ausbildungsplatz.

Ostermünchen/Landkreis

– Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeit und Soziales im Landkreis Rosenheim (ARGE) versucht, jungen Menschen, die Arbeitslosengeld II beziehen, eine Ausbildungsstelle zu vermitteln. Dabei wird mit den beiden Initiativen „Junge Arbeit Rosenheim“ und „Pro Arbeit Rosenheim“ zusammengearbeitet.

Nach den Erfahrungen von Ines Schmidt, Ausbildungsstellenvermittlerin von „Junge Arbeit“, können viele Schulabgänger nicht auf die



Die beiden Auszubildenden Jusufi Kushtrim und Walter Rotärmel mit ihrem Chef, Manfred Ingelsberger sowie den Vertretern der ARGE, von „Pro Arbeit“ und „Junge Arbeit“: Konrad Schneider, Alexander Halle-Krahl und Ines Schmidt. FOTO LINDL

Unterstützung des Elternhauses zurückgreifen. So steht sie arbeitssuchenden jungen Menschen beispielsweise beim Erstellen der Bewerbungsmappe zur Seite, vereinbart Vorstellungsgespräche oder organisiert Prakti-

ka. „Wichtig ist der persönliche Kontakt zu den Jugendlichen. Wir üben keinen Druck aus, sondern sensibilisieren und motivieren die Schulabgänger, die häufig schon jahrelang nach einem

Ausbildungsplatz suchen“, betont Ines Schmidt.

Immer wieder auf der Suche nach geeigneten Ausbildungsbetrieben und heimischen Firmen ist auch Alexander Halle-Krahl. Der

Ausbildungs- und Arbeitsvermittler von „Pro Arbeit“ stellt Kontakte zur Wirtschaft her und bemüht sich, auf jeden Klienten individuell einzugehen: „Die Wertschätzung ist gerade für diese oft verzweifelten jungen Menschen sehr wichtig. Sie haben häufig bereits schlechte Erfahrungen mit Betrieben gemacht und haben wenig Selbstbewusstsein“, so seine Erfahrung.

Manfred Ingelsberger hat heuer gleich für zwei junge Männer die Türen in die Arbeitswelt geöffnet. Der Inhaber der Ostermünchner Firma „Ti-Tech“ gibt nichts auf Noten oder Abschlusszeugnisse, sondern beurteilt Jugendliche nach ihren Fähigkeiten: „Bereits im Praktikum erkenne ich sehr schnell das Potenzial von jungen Leuten und deren Motivation“, sagt der Betriebsleiter. Die beiden Jugendlichen Walter Rotärmel und Jusufi Kushtrim machen jetzt in Ostermünchen eine Ausbildung zum Industriemechaniker mit der Fachrichtung Dreh- und Frästechnik. Ein weitere Auszubildender arbeitet schon länger im Betrieb.

dlf